

**Wacholderschnaps** M. = *Wacholder* 2 (s. d.). [Han.].

**Wacholderspitzen** Pl. 'Zweigspitzen des *Wacholder* 1 (s. d.)' [Wsl.]. Mit Tannenspitzen und Kiefernadeln dort zu heißen Bädern gegen Gicht und Rheuma verwandt. Vgl. das Folgende und *Wachheckenspitzen*.

**Wacholderstrauch** M. 'Strauch des *Wacholder* 1' (s. d.). Also wie schd. und weit häufiger als *Wacholderbusch* (s. d.). In der *Sidde* 'dem Viehtrank' gekocht ergeben seine Spitzen ein Blutreinigungsmittel für das Vieh, als Tee verwandt ein solches für Menschen [Battenhsn.-Fk].

Formen: *waxoläršdraux* Wtfd.; *Wachollerstrüch* Elsoff-Wi; *Machollerstruch* [Schreufa-Fk].

**Wacholderstrüper** Pl. Spottname für die Bewohner von Go-Strüth und Wolterod sowie für andere Bewohner von Teilen des *Einrichs* (s. d.) [Wsl.]. Vgl. *Wacholderklopfer* und *Wacholderpfalz*.

**Wacholderstündchen** (*waxoläršdinχa*) N. 'Abendstammtisch der Alten, bei dem gern *Wacholderschnaps* (s. d.) getrunken wird' [Gelnhsn.].

**Wacholdertee** (*wacholär-*) M. 'Tee von gekochten Wacholderspitzen' [Wsl.]. Vgl. *Wachheckertee*.

**wachplärren** 'durch lautes Schreien aufwecken (Kinder die Mutter)' [Oberndf.-Ha]. Vgl. 2, 645, 30 ff.

**Wachs**<sup>1</sup> M. N. 1. Wie schd. 'Wachs, bes. Bienenwachs' [Gshm. Ot Us Etlbn. Hachenburg-Ow Gi Bi Feudgn.-Wi Rho. Lgsbd. Gelnhsn. Kohden-Bü Scho Fu Atzenhn.-Al Erfurtshsn.-Ki Zi He Rbhsn. Ro Kass. Schm]. *Doar eas so wäch wie Wochs* 'das ist so weich wie Wachs' [Feudgn.-Wi]. — 2.\* 'Wabe' (?) [Battenbg.-Bi] Vgl. *Wabe*. — 3. Im übertragenen Sinne in der Rda. *Es git fresch Wogs* 'es gibt scharfen Tadel' [Eschr.].

Formen: *wags* Gshm.; *wögs* Lgsbd. Eschr. Wtfd. Loshm.-Zi Rbhsn. Obob.; *wögs* Fulda; *waas* Hachenburg-Ow; *was* Rho.; *wögs*, *wöpsd* Fu-Eichenzell Dipperz Margrethenhaun; *wäp*, *wöps* Schm. W. ist Mask. in Lgsbd. Etlbn. Wtfd. Kass., Neutr. in Hachenburg Feudgn. Rho. — Zur Etymologie s. Deutsches Wbch. 13, 62 ff. Vgl. ferner Rheinisches Wbch. 9, 162, 29 ff.; zu W. 3 Rheinisches Wbch. 9, 164, 33 f. und C. 886.

**Wachs**<sup>2</sup> M. 1. 'Wachstum, Wuchs' [Bhfdn.]. *Gun Dog, Flos. Ich winsch d'r ee gurte Woß ...* 'Guten Tag, Flachs. Ich wünsch dir ein gutes Wachstum' [Zi: J. H. Schwalm, Falleppel on Läsreiser, 1917, S. 26]. — 2. 'Wildwachs, sehniges Stück im Kalbfleisch' [Ow; Wiss. ?].

Formen: Zu W. 1: *Wōas* Bhfdn.; zu W. 2: *fp̄sz* (!) Marienbg.-Ow; *jos* Rotenhahn-Ow. Vgl. *wachsen*, ferner Rheinisches Wbch. 9, 168, 24 ff. Zu W. 1 s. Pfister, Nachtr., 27.

**wachsam** Wie schd. [Krofd.-Wi Gelnhsn. und wohl allg.]. Vgl. *wachtsam*.

Formen: *waxsam* Krofd.; *wārsām* Gelnhsn.

**wachsbär** Nur in der Wendung *wachsbär Wärrer* 'Wetter, bei dem die Pflanzen gut gedeihen' [Etlbn.]. Vgl. Rheinisches Wbch. 9, 168, 53 ff. und K., Nachtr., 58; ferner *wachsen*, *wächsig*, *Wachswetter* und *gewächsig*.

**wachsbleich** (*wochsbläch*) Wie schd. 'bleich wie Wachs' [Feudgn.-Wi]. Vgl. *bleich*.

**Wachsekleid** N. (*Wassekleidchen*) 'Kleid, das vermögende Eltern dem Kind zur Taufe anziehen' [Fränk. Niederhessen, d. h. Ka Fr Ho Me Ro He: s. Heßler 2, 49]. Vgl. *Wachsewerk*.

**wachsen** Wie schd. 'wachsen, gedeihen, größer wer-

den' [Über das ganze Gebiet verbreitet]. 1. Vom Menschen: *Däer ies nid alle Doag gewoase* 'ist ein kleiner Mensch' [Wdhsn.; ähnl. Wtfd.]. *Hee ies so breed gewoase wäi e laang ies* 'ist ein dicker Mensch' [Erdhsn.-Bi]. Zunahme an Wissen und moralische Reife: *Des Kiend weesd mit jedem Doag* [Wdhsn.]. — 2. Von Pflanzen: \*'gut ansetzen', 'gedeihen'. W. [Obersuhl-Ro], *schön w.* [Stockhm.-Bü Unterhaun-He], *gut w.* [Wsl. Oberneisen-Ul Etlbn. Feudgn.-Wi Ndeb. Hoheneichen-Ew und wohl öfter]. S. *ansetzen*. *Wächst wie n Schwamm* 'gedeiht gut' [Etlbn.]. *Dr Klee weesst ongeheier bei dem gurte Wetter* [Dsbj.]. *Is der Klee ellän für dich gewoasse?*, fragt der beim Kleestehlen Enttappte entrüstet, als er in schlechter Zeit Futter für seine Kaninchen sucht [Schl: Unsere Heimat Bd. 3, S. 261]. Sonntags soll man nicht nach dem Wuchs des Flachses sehen: *da wusse die gaanze Woch net* [Zi: J. H. Schwalm, Falleppel on Läsreiser, 1917, S. 26]. — 3. Von sonstigen Naturerscheinungen: *De Schdaan waase* 'es gibt immer wieder Steine auf dem Acker' [Wsl.]. Vgl. 3, 756, 25 ff. — *Wachsendes Licht, wachsender Mond* s. 2, 139, 18 und 2, 361, 34 f. *Der Mond wist* 'steht im ersten Viertel' [Niederahr-Wl]. — *Waksent Wääre* 'fruchtbares, mildfeuchtes Wetter' [Wsl.]. Vgl. *wachsbär*, *wächsig*, *Wachswetter* und *gewächsig*. — 4. In Rda., Bauernregeln u. ä.: *Dem sein eich noach gewaasse* 'das kann ich' [Dorchhm.-Li]. — *Noo onne waase* 'krumm werden (von alten Leuten)' [Wiss.]. Vgl. *Gerste und Kuhschwanz*. — ... *geje de Dod es kei Krut gewasse* [Hü: H. Ruppel, Mannsvolk und Weibslaut, 1922, S. 125]. Von einem Jagdherrn heißt es: *Daer es us daere Bollackegaejend komme. Da wäest e bees Kruut* [Hü: H. Ruppel, Mannsvolk und Weibslaut, 1922, S. 146]. — *Auf jds. Mist w.* s. 2, 339, 58 ff. — *Si* (die Wetterau) *eaß m'r suh ohs Herz gewoase Wäi uf d'r ganze Welt nix mih* [Wett.: P. Geibel, Mein schinste Gruß d'r Wearreraa, 1908, S. 3]. — *Redde, wäi aam d'r Schnawwel gewachse is* s. 3, 314, 22 f. — *Das Gras w. sehen s. Gras*. — *Es kann dir bös in dein Garten w. s. Garten*. — *Wenn's wächst im Januar, Wächst's das ganze Jahr s. Januar*. Aber auch: *Wächst das Gras im Januar, Wächst es schlecht das ganze Jahr s. Gras*. — *Maireeche* 'Mairegen' *läßt die Kinder w.* [Rüdeshm.-Rh]. *Vum Maireje wase de Lemmea* 'Lämmer' *ean de Kien* 'Kinder' [Wett.]. Vgl. 2, 231, 31 ff. — S. ferner *Gaul, Geschirr* und 2, 586, 59 ff.

Formen: *wasen* Strombg.-Uw; *wōsə*, *gəwōsə* Wdhsn.; *wāse* Ober-Ohmen-Al; *wōsan*, *wus*, *wusan*, *jeuwsən* Obob.; *wōsə*, *gewosə* Etlbn.; *wōsan* Ndeb.; *wōsə* Rschbg.; *wōsə* Wiss.; *wōgsə*, *geuōgsə* Gelnhsn.; *wagsə* Gshm.; *wagsə* Lghn. — Formen mit Kurzvokal und Assimilation *-chs->-ss-* finden sich in der Nordhälfte unseres Gebiets; südlich Wi Ki Zi Hü und in Bü und Schl schließen Langvokal oder Diphthong und Assimilation an. *-gs-* '*-chs-*' erscheint verstreut in Gi, außerdem gebietsbildend im Süden: Go Rh Ut Li Wb Hō Ge. Vgl. hierzu die handschriftl. Karten *w.* (Satz 16) des Sprachatlases des Deutschen Reichs und deren Besprechung durch F. Wrede im Anz. f. dt. Altertum 21, 261 (auch in Deutsche Dialektgeographie 60, S. 110 ff.) sowie die aus dem Sprachatlas erarbeitete Karte 43b des Geschichtl. Atlases von Hessen, Marburg 1961 ff. Die dort gebotenen Daten stimmen im wesentlichen mit unseren Belegen überein. — Vgl. Rheinisches Wbch. 9, 164 ff. und Deutsches Wbch. 13, 79 ff.

**wächsen** 'mit Wachs bestreichen'. Nur C. 886.

**wächsern** Wie schd. 'aus Wachs'. *Das Recht hat e w. Nas* 'läßt sich beugen' [Homburg v. d. H.-Ot; ähnl.